

**Es ist nicht genug nur zu wissen,  
es ist nicht genug nur zu wollen,  
man muss es auch tun." Goethe**

Beitrag zum IHK-Kongress am 01.10.2019 in Duisburg

## **One Belt/One Ruhr - Schienen-Highway der Chancen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Klimaschutz geht nicht ohne schlüssige Strategien, die einer öffentlichen Diskussion bedarf.

Wir möchten Sie erneut an unseren Antrag zum Bundesverkehrswegeplan 2030 erinnern, der dem aktuellen Umwelt- und Klimaschutz entspricht.

### **Flickschusterei im Verkehrswesen**

Eklatante Vernachlässigung des Verkehrsmittel Wasserstraße.

Unbestritten ist der hohe Anteil des Schadstoffanteils durch den PKW- und LKW-Güterverkehr auf unseren Straßen am Gesamtschadstoffanfall in Deutschland.

Dass kein Straßen-Fahrzeug grundlos benutzt wird dürfte allen klar sein. Wenn geglaubt wird, dass durch höhere Kraftstoffpreise weniger gefahren wird, der irrt gewaltig.

Das Problem liegt an der Überlastung der Straßen mit LKWs im Güterfernverkehr. Der alltägliche STAU-Skandal mit Zeitverlusten, Versorgungsängste, unnötigen Spritverbrauch und CO<sub>2</sub>-Anfall wird im Klimapaket der Bundesregierung keine Beachtung geschenkt.

Selbst der Hinweis der IHKs u.a. auf freie Kapazitäten, selbst an 100-Jahre alten Kanälen, wird seitens des CSU-gelenkten Bundesverkehrsministeriums bewusst zugunsten der Straße und Schiene entschieden. Also ist eine wirksame CO<sub>2</sub>-Reduzierung auch für die Zukunft nicht zu erwarten.

Beste Beispiele ist der durchgeboxte Main-Donau-Kanal und die Schnellzugtrasse München-Berlin. Mit diesen Maßnahmen war wohl eine Entlastung des Verkehrswesens nicht geplant.

Der beiliegende Rundbrief (Anlage) gibt Ihnen dazu eine Übersicht.

**Rundbrief**

Xanten, 22.09.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bewohner des Niederrheinischen Siedlungs- und Wirtschaftsraums sind Naturgewalten und Bergbaufolgen ausgesetzt, die einerseits die hochentwickelte Infrastruktur und das soziale Gleichgewicht gefährden. Daneben ist die Versorgungssicherheit durch Mängel am Ausbauzustand der Verkehrswege nicht mehr tragbar. Es rächt sich die Vernachlässigung des Wasserstraßenausbaus zur Entlastung der Straßen auch wegen der Kosten und des Klimas.

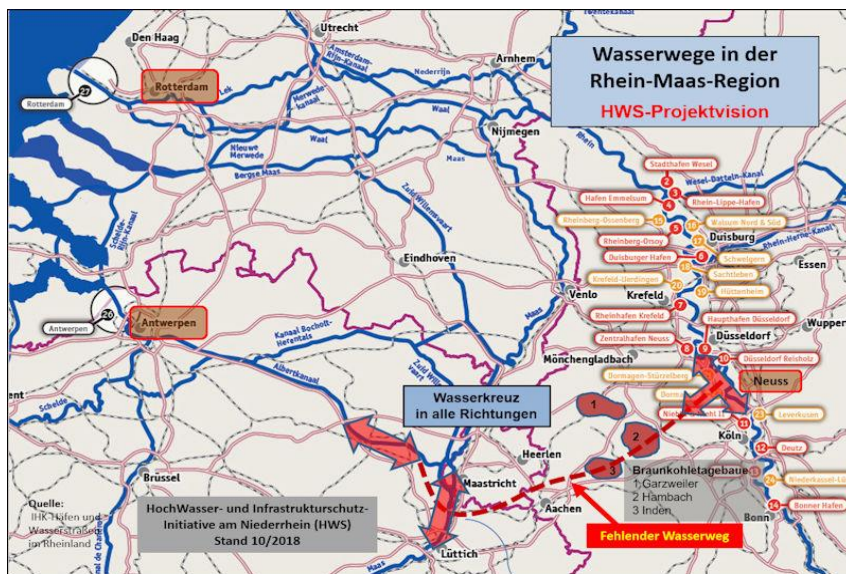
Ein lang gehegter Wunsch ist die Verwirklichung eines Rhein-Maas-Schelde Kanals zu unseren westlichen Nachbarn, der die stillzuliegenden Braunkohle-Tagebaue mit einem hochinnovativen Infrastrukturpotenzial einbinden könnte.

<b>Risikodaten Stand 1997 *)</b>	
(Hochwasserereignis bei 14.800 m <sup>3</sup> /s)	
Einstaufläche	1.495 km <sup>2</sup>
Betroffene Menschen	1,35 Millionen
Schadenspotenzial	125 Mrd. €
Bruttowertschöpfung	61 Mrd. €/Jahr
Sachschäden	17 Mrd. €
Wertschöpfungsverluste	4 Mrd. €
Gesamtschaden/Einwohner	> 200 T€

**Extremabflüsse dürfen den Niederrhein nicht erreichen  
Risiko von Dauervernässung und Unbewohnbarkeit, Gebietsaufgabe verhindern**

Strategische Ziele:

- **Extremabflüsse** von über 12.000 m<sup>3</sup>/s verhindern
- **schiffbarer Gewässeranschluss** zur Maas mit Anschluss zum Albertkanal



Gebot der Zeit:

**Ausbau  
Wasserstraßennetz  
in West-Europa**

Weitere Informationen unter:

[www.nr-feldmann.de/Doku/Behoerden/Dossier.pdf](http://www.nr-feldmann.de/Doku/Behoerden/Dossier.pdf)

Situation Häfen und Wasserstraßen im Rheinland Istzustand (Quelle IHK)

**Integrierte Projektziele, Entwicklungschancen ([Projektbeschreibung](#))**

- **Schleusenfreier Wasser-Verkehrsweg nach Westen:** gleichmäßiger Wasserstand, Güterverkehrsentlastung von Straßen und Bahn, keine Wochenpausen, Hafenhinterlandanbindung, etc.
- **Schutz Rheinmetropole:** Hochwasserschutz durch Gerinneentlastung bei Extremabflüsse, Braunkohletagebaue als Hochwasserspeicher, Speicher für Gerinneentlastung des Rheins!
- **Infrastrukturelle grenzüberschreitende Entwicklungschancen:** Entlastung von Rhein-Ballungsräumen, Fracht-Großflughafen, über 100.000 neue Arbeitsplätze als Ausgleich bei BK-Ende, gewässerbegleitende Infrastrukturen, Entlastung der Straßen vom Güterfernverkehr, Klima- und Umweltschutz, etc.
- **Gebietsnutzungen:** Nachsorge BK-Tagebaue – Grundwasser-/Gewässerschutz, Gebietsstrukturentwicklung zu Nachbarländern, Erschließungsgebiet für grenzüberschreitende Freizeitaktivitäten, etc.
- **EU-Ziele:** Zusammenwachsen der Länder, wirtschaftlich, kulturell, Fremdenverkehr
- **Reduzierung** von Verletzlichkeiten kritischer Infrastrukturen

Unterstützen auch Sie diese Strategien, weil sie dem Gemeinwohl, der EU-Stärkung und dem Umweltschutz dienen. Wir freuen uns auf Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen,  
H.-Peter Feldmann

\*) Quelle u.a.: Forschungsstudie RWTH Aachen-NRW 2000 „Potenzielle Hochwasserschäden am Rhein in NRW“